

Grenzen überwinden

Der lange Weg zu einer gemeinsamen Pfarrei

Der Weg der kirchlichen Gemeinden im Ehegrund zu einer Pfarrei war sehr lange.

Aufgeteilt in zwei Kirchenkreise (KK Nürnberg und KK Ansbach/Würzburg) und zugeordnet zu drei Dekanaten, lagen die ursprünglich 3 Pfarreien mit ihren 8 Kirchengemeinden geographisch ganz nahe bei einander, aber kirchenpolitisch sehr weit voneinander entfernt.

Obwohl es schon in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts die „Ehekränzchen“ gab, bei dem sich die Pfarrer im Ehegrund trafen, um kirchliche Belange zu besprechen, war es noch ein langer Weg bis zu einer verstärkten kirchlichen Zusammenarbeit. Denn diese Treffen verloren sich wieder, da sie vom „Miteinander-Können“ der jeweiligen Pfarrer abhingen.

So änderte sich lange Zeit nichts an den vielen kirchenpolitischen Grenzen im Ehegrund.

In den vergangenen 20 Jahren wurde nun versucht, verstärkt auch von ehrenamtlicher und politisch verantwortlicher Seite, die Grenzen abzubauen und zu mehr Gemeinsamkeit zu kommen.

Ein Besuch im Jahr 2000 des damaligen Landesbischofs Dr. Johannes Friedrich in der Region wurde genutzt, um mehr Aufmerksamkeit für den Ehegrund zu wecken. Kurz vorher wurde für das Dekanat Bad Windsheim eine RE-Stelle geschaffen und an die Pfarrstelle Krautostheim gekoppelt, die diese regionale Entwicklung vorbringen sollte. Der damalige Stelleninhaber Pfarrer Dr. Hermann Ruttman gab einige Anstöße, um neue Wege in der Kooperation zu beschreiten.

Seitdem kam es immer wieder zu gemeinsamen Treffen der verschiedenen Kirchenvorstände, vorerst hauptsächlich nur die Kirchenvorstände der Pfarreien Krautostheim und Markt Nordheim, die sich ja schon in einem Kirchenkreis befanden. So wurde vereinbart, über die Gemeindebriefe sich gegenseitig mehr zu informieren und erste gemeinsame Gottesdienste, wie z.B. den Himmelfahrtsgottesdienst zusammen im Ehegrund zu feiern, aber an wechselnden landschaftlich reizvollen Orten.

Auch die „Ehekränzchen“ ließ man wieder aufleben.

Von Seiten der Dekanate Bad Windsheim und insbesondere Markt Einersheim wurde der Ehegrund immer im Auge behalten.

Vor 10 Jahren trat dann der glückliche Umstand ein, dass auch die Pfarrstelle Sugenheim durch Pfarrer Dieter Hertel mit einer Person besetzt

wurde, der die Pfarrer der anderen Pfarreien in Krautostheim mit Pfarrer Hans Löffler und in Markt Nordheim mit Pfarrer Reinhard Kern schon kannte. Ab diesem Zeitpunkt konnte auch mit der Pfarrei Sugenheim punktuell über eine bessere Zusammenarbeit nachgedacht werden. Trotzdem dauerte es immer noch einige Jahre, bis es zu Predigttausch oder Urlaubsvertretung im gesamten Ehegrund kommen konnte. Die Kirchenkreisgrenzen waren nicht einfach zu überwinden.

Angeichts einer zu erwartenden Veränderung in der Pfarrstellen-Landschaft bemühte man sich ab 2016/17 um eine intensivere Zusammenarbeit.

Es war abzusehen, dass nach dem Landesstellenplan 2020 keine der Pfarreien im Ehegrund noch eine ganze Pfarrstelle haben würde. Aufgrund der geographischen Lage und der verwaltungspolitischen Zugehörigkeit, war die beste und von allen angestrebte Lösung die, über alle kirchenpolitischen Grenzen hinweg zu kooperieren.

Wieder trafen sich alle Kirchenvorsteher. Man überlegte, welche verbindenden Elemente es für alle gab, und fand dabei sehr viele Gemeinsamkeiten. Schon da war das Miteinander von dem Gefühl der Zusammengehörigkeit geprägt. Das Gemeinsame stand im Vordergrund und nicht der Erhalt der eigenen Pfarrstelle. Weitere Treffen wurden vereinbart, noch mehr gemeinsame Veranstaltungen geplant und ein gemeinsamer Gottesdienstplan erarbeitet.

Im Jahr 2018 ging dann Pfarrer Reinhard Kern in den Ruhestand. Das Dekanat Bad Windsheim gab dem Krautostheimer Pfarrer Hans Löffler die Möglichkeit, die Pfarrei Markt Nordheim mit zu vertreten, und auch Pfarrer Dieter Hertel aus Sugenheim wurde vom Dekanat Neustadt/Aisch signalisiert, dass er sich in die Vertretung im Ehegrund einbringen darf. Die Pfarrstelle Markt Nordheim wurde nicht mehr besetzt mit der Aussicht, dass sich mit der Ruhestandsversetzung von Hans Löffler Mitte des Jahres 2020 Veränderungen im Pfarrstellenzuschnitt ergeben werden.

Die Zwischenzeit wurde genutzt um Strukturen und Aussehen einer Pfarrei im oberen Ehegrund zu entwerfen. Durch die vorzeitige in Ruhestandsversetzung aus gesundheitlichen Gründen von Pfarrer Dieter Hertel allerdings mussten schneller als gedacht die Weichen gestellt werden. In einem vom Amt für Gemeindedienst begleiteten Prozess entwickelten die Kirchenvorsteher gemeinsam Konzepte für kirchenpolitische Strukturen im Ehegrund. Dabei wurde deutlich, dass die Zugehörigkeit zu verschiedenen Dekanaten und Kirchenkreisen den Prozess zwar nicht unmöglich machen, aber erschweren würden. Aus dieser Situation heraus und die Entwicklungen in den eigenen Dekanaten

im Blick behaltend, trafen die Kirchenvorstände der Pfarreien Sugenheim und Krautostheim die schwere, aber mutige Entscheidung, das Dekanat zu wechseln und gemeinsam mit der Pfarrei Markt Nordheim sich zu einer Pfarrei im Ehegrund zusammenzuschließen.

Getragen wurde dieser Prozess vom hohen ehrenamtlichen Engagement der Kirchenvorstände, denen ein gutes Miteinander auf Augenhöhe wichtig war und ist.

Ziel der gemeinsamen Bemühungen um die „kirchliche Landschaft“ im Ehegrund war, dass Pfarrerinnen und Pfarrer in dieser Region durchschaubare Strukturen vorfinden, in denen sie „gut und gerne“ im Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen arbeiten können.

Den Menschen in dieser Region soll vermittelt werden, dass sie hier auch in Zeiten der Globalisierung ein Gefühl der Zugehörigkeit bekommen und sie im kirchlichen Sinn „Heimat“ finden, Glauben gestärkt und gefördert werden soll.

Marianne Freimann